



## Der Ernstfall:

### Erste Hilfe für Pferde – Ein Überblick

Von Ingolf Bender

Im Folgenden gibt Ingolf Bender, Biologe und langjähriger Pferdepraktiker, Tipps zur „Ersten Hilfe“. Es wird zwar häufiger über dieses Thema geschrieben, viele Pferdehalter lesen das auch, aber in der Praxis werden diese wichtigen Dinge oft arg vernachlässigt.



#### Was ist „Erste Hilfe“?

Unter der „Ersten Hilfe“ versteht man alle Notfall-Maßnahmen, die der Pferdehalter bzw. -betreuer bis zum Einsatz des Tierarztes ergreifen sollte, um beim Vierbeiner Schmerzen zu begrenzen sowie Folgeerkrankungen und -schäden zu verhindern. Zu den wichtigen Notfallmaßnahmen gehören nicht zuletzt auch Verhaltensmaßregeln, in erster Linie „Ruhe und Überblick bewahren“, verbunden mit präzisen Beobachtungen

Die Beurteilung, ob Wunden, Risse oder Quetschungen behandlungswürdig sind und womit, sollte man dem Tierarzt überlassen. Er hat die entsprechenden Mittel zur Behandlung dabei.

des Pferdeverhaltens und der Ausscheidungen sowie die Durchführung von Messungen (PAT = Puls, Atem, Temperatur).

#### Abgrenzung

Erste Hilfe ist nicht zu verwechseln mit der Versorgung von durchweg nicht dramatischen Bagatellfällen, also zum Beispiel Einreiben rein oberflächlicher Schürfwunden mit Heilsalbe, eine Zeckentfernung mit der Zeckenzange oder die Anwendung von Kühlgel usw.



Um nicht alltägliche Behandlungen oder Untersuchungen für alle Beteiligten sicher ablaufen zu lassen, ist der fachgerechte und kurzzeitige Einsatz einer Nasenbremse oftmals sinnvoll.



## Die Notfall-Apotheke

Die eigentliche Notfall-Apotheke (am Stall, im Kofferraum des Zugfahrzeugs bei Fahrten mit dem Transporter oder in der Satteltasche bei ausgedehnten Wanderritten) sollte für den wirklichen Notfall mindestens „sieben Sachen“ enthalten:

1. Digitales Fieberthermometer,
2. Einfach-Stethoskop (Phonendoskop) zur Herzfrequenzmessung (Puls),
3. sterile Verbandsstoffe, z. B. Wundabdeckungen 10 x 20 cm groß, nicht fesselnde Verbandswatte und Mull in Gazeumhüllung zur Unterpolsterung eines Verbandes,
4. selbsthaftende Bandagen, die als äußerer Verband auf einer faltenfreien Unterpolsterung aus Verbandsstoffen (z. B. Equimoll) angelegt werden können,
5. Klebeband für Befestigungszwecke,
6. eine Verbandschere,
7. eine Oberlippenbremse („Nasenbremse“) mit dickem Strick (gut 1 cm dick) und etwa 25 cm langem Griff.



Zum fachgerechten Anlegen von Verbänden, besonders an den Extremitäten, braucht es nicht nur Übung, sondern auch entsprechendes Material zur Polsterung. Zu feste, ungepolsterte Verbände können darunter liegendes Gewebe schädigen!

## Wichtige Tipps

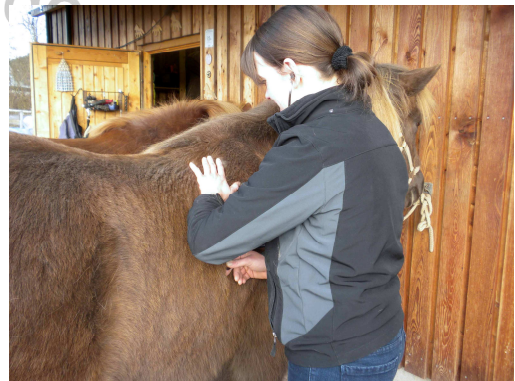
- Nicht zu den wichtigen „sieben Sachen“ der Notfall-Apotheke zählen typische „Sattelkammer-Medikamente“, also Utensilien wie Blauspray zur Desinfektion, Salben, Augensalben oder -tropfen usw., denn deren Anwendung kann im Notfall bei offenen Wunden unter Umständen erheblich mehr schaden als nützen. Dies vor allem, wenn deren Haltbarkeitsdatum längst überschritten ist oder angebrochene Tuben durch unhygienische Behältnisse verdreckt wurden - wie es leider häufig der Fall ist.
- Erst der Tierarzt entscheidet sicherheitshalber vor Ort (oder ausnahmsweise telefonisch vorab) über Art und Weise der Anwendung/Eingabe von Medikamenten



Medikamenten-Recycling am Stall ist keine sinnvolle Idee!

bzw. medikamentähnlichen Substanzen oder Homöopathika.

- Allenfalls können begleitend zur Beruhigung und zum Abbau psychischer Spannungszustände (Angst/Schockzustände) zum Beispiel Bachblüten-Mischungen aus fünf Blüten (Rescue Remedy = Notfalltropfen) eingegeben werden. Wirkungs- und Anwendungs-Kenntnisse sowie Vorrat sollte man sich rechtzeitig durch Konsultation von Fachleuten (Tierarzt/Tierheilpraktiker) verschaffen.
- Richt-PAT-Werte beim erwachsenen Pferd (in Ruhe): Puls 28 bis 40 Schläge/Minute; Atmung 8 bis 16 Atemzüge/Minute; Körpertemperatur 37,0 bis 38,2 Grad Celsius.
- Bei Blutungen: Bewegung des Pferdes verhindern. Das bedeutet Das Pferd sicher anbinden; niemals an beweglichen Sachen wie Zaunteilen oder ähnlichem und mit sterilem Tuch Druck auf die Wundfläche ausüben (nicht tupfen oder wischen. Danach über dieses Tuch reichlich Polsterwatte legen und eine elastische Bandage anbringen; bei arteriellen Blutungen (= hellrotes Blut pulsiert aus der Wunde) ist ein Druckverband zum Abdrücken der Arterie und zum Zusammenfügen der Wundränder notwendig.
- Stets ist es sinnvoll, bei jeder Beschäftigung mit Pferden sein Mobiltelefon parat zu haben – möglichst mit eingespeicherter Rufnummer des Tierarztes. Dabei empfiehlt es sich generell für Pferdehalter und Reiter auch, als eigenen Signalton nicht lautstarkes „Tam-Tam“ (z. B. Rockmusik) einzuspeichern, sondern moderatere Töne, die Pferde nicht unnötig erschrecken, wenn man selbst angerufen wird und in dem Moment mit irgendwelchen sensiblen Aktionen am Pferd beschäftigt ist.



Zum Abhören braucht man Ruhe und Konzentration.

**Lesetipp:** Bender/Ritter, Praxishandbuch Pferdegesundheit, Kosmos Verlag,

Text: Ingolf Bender / Fotos: Karen Diehn; Barbara Schnabel

© töltknoten.de 2012